



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Sperrfrist: 14. April 2008, 11.30 Uhr**

## **Statement**

der Bayerischen Staatsministerin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## **Emilia Müller**

bei der  
**Pressekonferenz**  
zum  
**GTM Germany Travel Mart™ 2008**

am 14. April 2008  
in München

## **Gliederung**

|      |  |   |
|------|--|---|
| I.   | 34. GTM – ein Superlativ .....                           | 1 |
| II.  | Bayern – würdiger GTM-Gastgeber.....                     | 2 |
| III. | Incomingtourismus – ein Wachstumsmotor...3               |   |
| IV.  | GTM – win-win-Situation für Deutschland und Bayern ..... | 6 |

## **I. 34. GTM – ein Superlativ**

Ich freue mich, mit der heutigen Pressekonferenz vorab über den 34. Germany Travel Mart – kurz GTM – informieren zu können.

Bayern als deutsches Reiseland Nr. 1 ist nach 1973, 1979, 1984 und 1993 zum fünften Mal Gastgeber für diese wichtigste Börse des deutschen Incoming-Tourismus.

Wir werden vom 27. bis 29. April einen GTM der Superlative erleben: Noch nie haben sich so viele Aussteller, internationale Reiseeinkäufer und Reisejournalisten angemeldet. Darauf sind wir als Gastgeber natürlich stolz.

Die Gründe liegen auf der Hand:

- Der Tourismus ist nach wie vor eine der größten Wachstumsbranchen weltweit.
- Das Reiseland Deutschland ist nach dem Imageschub durch die Fußball-WM im Ausland populärer denn je.
- Bayern ist für diesen Event der attraktivste Austragungsstandort.

## **II. Bayern – würdiger GTM-Gastgeber**

Ich kann der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) als GTM-Veranstalter zusichern:

Wir werden würdige Gastgeber sein und ein optimales Umfeld für gute Geschäftsabschlüsse bieten!

Dafür bürgt die BAYERN TOURISMUS Marketing GmbH (by.TM) als Ausrichter. Unter anderem bei der Medienbetreuung während der Fußball-WM oder der Ausrichtung der bayerischen Tourismustage hat sich die by.TM in Sachen Veranstaltungsorganisation einen sehr guten Ruf in der Branche erworben.

Mit der Landeshauptstadt München, dem Tourismusverband München-Oberbayern, der Regio Augsburg Tourismus GmbH, dem Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben und dem Münchner Flughafen hat sie starke Partner bei der Realisation des 34. GTM.

Der GTM ist für den bayerischen Tourismus eine Riesenchance: Wir wollen durch ihn noch mehr ausländische Freunde und Gäste für Bayern gewinnen.

München und Augsburg stehen als Austragungsstädte mit der Fachmesse in der Olympiahalle, den Festabenden und der Abschluss-Party in der Münchner Zenith-Kulturhalle natürlich besonders im Fokus. Als Gastgeber werden wir aber natürlich die kompletten touristischen Stärken Bayerns und seiner Regionen präsentieren.

Die internationalen Gäste sollen vom landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Facettenreichtum des Freistaats möglichst viel mitbekommen und mitnehmen.

Ich danke der DZT, dass fünf der sieben im Anschluss an den GTM angebotenen Besichtigungstouren für die Teilnehmer in Bayern stattfinden werden.

### **III. Incomingtourismus – ein Wachstumsmotor**

Der GTM war noch nie so wichtig wie heute. Das Tourismusgeschäft in Deutschland und besonders in Bayern wird von Jahr zu Jahr internationaler.

Der Incoming-Bereich ist der Wachstumsmotor schlechthin.

Das veranschaulicht treffend die Entwicklung im Freistaat seit dem letzten bayerischen GTM vor 15 Jahren:

- Wir haben inzwischen über 6 Mio. ausländische Gäste, das sind 2,3 Mio. bzw. 62 % mehr als noch 1993.
- Die Übernachtungen durch ausländische Gäste haben mit 58 % bzw. zusätzlich 4,7 Mio. ähnlich stark angezogen und erreichen mittlerweile rund 13 Mio.
- Der Anteil der Übernachtungen durch Ausländer ist seitdem von 10 auf 17 % gestiegen, der Gästeanteil von 18 auf 23 %.

Der Aufwärtstrend hält unverändert an. 2007 haben wir in Bayern ein Plus von 6,2 % bei den Übernachtungen durch ausländische Gäste verzeichnet. Das war deutlich überdurchschnittlich im Vergleich zur Entwicklung auf Bundesebene mit +3,5 % und zur generellen Übernachtungsentwicklung im Freistaat mit +2,1 %.

Shooting Stars waren im letzten Jahr die Arabischen Golfstaaten mit einem Zuwachs von rund 34 %. Dazu trägt natürlich München maßgeblich bei als die deutsche Destination schlechthin für Besucher aus Arabien.

Auch bei den Gästen aus Russland steht Bayern in der Beliebtheitsskala ganz oben: Über 18 % mehr Übernachtungen sprechen für sich.

Wichtigste ausländische Quellmärkte bleiben für Bayern nach wie vor die USA und die Niederlande. Mit knapp 1,4 Mio. kommt jeweils mehr als jede zehnte Auslandsübernachtung in Bayern aus diesen Ländern.

In den ersten beiden Monaten 2008 hielt sich das Wachstum der ausländischen Übernachtungen in Bayern bei über 6 %. Ich halte damit eine Zahl von erstmals über 13 Mio. im Jahresverlauf für ziemlich sicher.

Mir liegt die Internationalisierung des Tourismus in Bayern und in ganz Deutschland sehr am Herzen. Ziel ist es, den ausländischen Übernacht-

tungsanteil bis zum Jahr 2020 auf über 25 % zu steigern.

Wir stehen der Branche hierbei aktiv zur Seite:

- So hat die by.TM schon im vergangenen Jahr ihr Budget fürs Auslandmarketing auf 1 Mio. € verdoppelt.
- Wir vergeben den Exportpreis Bayern auch für den Bereich Tourismus. In Kürze startet die Ausschreibung für die 2. Preisverleihung.
- Nicht zuletzt wird 2008 durch den GTM in Bayern zum „Jahr des ausländischen Gastes“.

#### **IV. GTM – win-win-Situation für Deutschland und Bayern**

Der Tourismusstandort Bayern profitiert von einem positiven Deutschland-Image und einem schlagkräftigen Deutschland-Marketing. Umgekehrt ist eine Deutschland-PR im Ausland ohne Weiß-Blau undenkbar, denn:

- Bayern ist das attraktivste Ziel für Ausländer in Deutschland – nahezu jede vierte ihrer Übernachtungen findet zwischen Aschaffenburg und Berchtesgaden statt.

- Das Deutschland-Bild im Ausland, insbesondere das touristische, ist ungemein von Bayern und seinen Motiven geprägt.

Insofern bringt der 34. GTM mit seinem Motto „Bavarian Experience“ uns allen eine win-win-Situation. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Wetter mitspielt. Denn die ausländischen Multiplikatoren sollen Deutschland in zwei Wochen in den bayerischen Landesfarben sehen können.